- 24.6.33. Erster Staatseingriff.
Der preussische Kultusminister R u s t bestellt den Ministerialdirektor Dr. August J ä g e r zum staatlichen Kirchenkommissar für die Evang. Kirche der altpreuss. Union.
- 11.7.33. Neue Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche (DEK), durch Reichsgesetz vom 14.1. anerkannt.
- 23.7.33. Kirchenwahlen unter politischem Druck,
Hitler macht in Radio Propaganda für die "Deutschen Christen". Infolgedessen Neubildung der kirchlichen Körperschaften mit deutsch - christlichen Mehrheiten.
- 29.9.33. Nationalsynode wählt den "Vertrauensmann" des Führers, Militärpfarrer Ludwig M ü l l e r, zum Reichsbischof.
2000 Pfarrer protestieren.
- 13.11.33. Sportpalastkundgebung der "Deutschen Christen" (DC).
Die DC erklären offen ihre Sympathien mit dem "Deutschen Heidentum" Massenabfall von den DC. Stellung des Reichsbischof erschütter.
- 3.1. - 20.11.34.
Versuch der Aufrichtung einer nationalen Einheitskirche unter praktischer Aufhebung des christlichen Bekenntnisses und Zuhilfenahme der staatlichen Gewalt (Dr. J ä g e r als "Rechtswalter")
28. - 31.5.34.
1. Reichssynode der Bekennenden Kirche zu Barmen.
Verurteilung der deutsch-christlichen Irrlehren.
- 20.10.24.
2. Reichssynode der Bekennenden Kirche zu Dahlem.
Verurteilung der deutsch-christlichen Gewaltherrschaft.
Verkündigung des Schismas.
Das "Dahlemer Notrecht" erklärt die Bekennende Kirche und ihre Organe für allein rechtmässig.
- 5.3.35. Preussen - Synode zu Dahlem.
Öffentliche Warnung vor der "neuen Religion", die "dem Staate einen die Gewissen bindenden Totalitätsanspruch zuschreibt".
Verhaftung von 900 preussischen Pfarrern wegen Verlesung der Botschaft von Dahlem.
25 Pfarrer in Konzentrationslager.
5. - 6.6.35.
3. Reichssynode zu Augsburg.
Klärung der Organisation der Bekennenden Kirche.
23. - 26.9.35.
Preussen-Synode zu Berlin-Steglitz lehnt jede Form eines staatlichen Kirchenregimentes ab.
- 28.9.35. Zweiter Staatseingriff (Reichsgesetz zur "Sicherung" der DEK und nachfolgende Einsetzung der staatlichen Kirchengeschüsse).